

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Einleitung .....	1

## TEIL I: GERECHTIGKEIT WIEDERHERSTELLEN STATT BESTRAFEN..... 5

I. Einführung.....	5
II. Die Theorie der Restorative Justice .....	7
A. Der Weg zu einem neuen Verständnis von Kriminalität und Gerechtigkeit .....	7
B. Die drei Säulen .....	15
C. Die Idee der Wiedergutmachung .....	18
D. Die Grundwerte .....	22
E. Das Opfer, der Täter und die <i>community</i> .....	24
F. Das Konzept der Restorative Justice .....	28
G. Natur und Wert der Entschuldigung im Konzept der Restorative Justice .....	34
H. Wichtig ist das „Wie“.....	36
I. Zur Kritik an der Restorative Justice .....	42
III. Theoretische Einordnung der Restorative Justice .....	45
A. HIRSCHIS Bindungstheorie .....	46
B. Theorie der re-integrativen Beschämung .....	48
C. Neutralisierungstechniken .....	50
D. Ein Modell zur Unterbrechung von Gewaltzyklen .....	50
E. Weitere Theorien in Verbindung mit der Theorie der <i>Responsive Regulation</i> .....	53
IV. Erscheinungsformen der Restorative Justice .....	55
A. Restorative Justice im Kreis: <i>peacemaking circles, healing circles, sentencing circles</i> .....	55
B. Restorative Justice mit der Unterstützung der Familie und der Verwandtschaft: die <i>Family Group Conferences</i> .....	60

# *Inhaltsverzeichnis*

C. Restorative Justice mit der Unterstützung eines Mediators:	
<i>Victim-Offender-Mediation</i> .....	63
1. Zu den Wurzeln der Mediation .....	63
2. Zur neueren Geschichte der Mediation .....	65
<b>V. Die Mediation .....</b>	<b>69</b>
A. Zur Frage der Definition .....	69
B. Das Phasenmodell der Mediation.....	72
C. Prinzipien .....	73
D. Mediationstechniken .....	77
1. Das Harvard-Konzept .....	77
2. Eine Übersicht über die Mediationstechniken im Einzelnen .....	80
3. Mediationstechniken und strafrechtsrelevante Konflikte .....	82
<b>VI. Empirische Forschung .....</b>	<b>85</b>
<b>VII. Die Relevanz der Prinzipien der Restorative Justice in der Schweiz .....</b>	<b>89</b>
<b>VIII. Die eigene Untersuchung .....</b>	<b>95</b>
A. Das Untersuchungsanliegen .....	95
B. Der Untersuchungsgegenstand .....	97
C. Das Vorgehen.....	100
D. Die Terminologie .....	100

## **TEIL II: DIE INSTITUTIONALISIERUNG DER MEDIATION IN STRAFSACHEN IM KONTEXT DER STRAFRECHTSREFORM..... 103**

<b>I. Einführung.....</b>	<b>103</b>
<b>II. Strafmediation im Kanton Zürich .....</b>	<b>105</b>
A. Das Projekt „Strafmediation“ .....	105
1. Ablauf und Kontext des Pilotprojekts .....	105
2. Das Konzept des Pilotprojekts .....	108
B. Der rechtliche Rahmen für die Mediation in Strafsachen zum Zeitpunkt des Pilotprojekts .....	109
1. Die Zulässigkeit der Durchführung einer Mediation in Strafsachen bei einer privaten Fachstelle .....	109
2. Mediation im Zusammenhang mit Antragsdelikten.....	110
3. Mediation im Zusammenhang mit Offizialdelikten.....	113
4. Schlussfolgerungen .....	113

C.	Der Anwendungsbereich der Strafmediation .....	114
D.	Die Mediationstauglichkeit im Allgemeinen .....	115
E.	Die Mediationstauglichkeit bei Fällen häuslicher Gewalt .....	117
1.	Grundsatz „Ermitteln statt vermitteln“ .....	117
2.	Keine Strafmediation bei Machtgefallen .....	118
3.	Die dreistufige Abklärung der Mediationstauglichkeit.....	119
4.	Die Voraussetzungen der Mediationstauglichkeit .....	120
a.	Die Grobtriage durch die Untersuchungsbehörde.....	120
b.	Die Feintriaje durch das Amt für Justizvollzug .....	121
c.	Die Feintriaje durch die Beratungsstelle bzw. Fachstelle kon§ens .....	121
5.	Bemerkungen .....	122
<b>III.</b>	<b>Die Mediation in Erwachsenenstrafsachen im Kanton Zürich zwischen 2007 und 2010 .....</b>	<b>125</b>
A.	Gesetzliche Grundlage .....	125
B.	Stelle für Mediation.....	126
C.	Die Voraussetzungen der Falleignung .....	126
1.	Einleitende Bemerkung .....	126
2.	Die begründete Aussicht auf den Unrechtsausgleich.....	126
3.	Das Einverständnis des Beschuldigten und Geschädigten.....	129
D.	Voraussetzungen der Fallzuweisung .....	129
1.	Die Leistung eines Kostenvorschusses .....	129
2.	Bei Offizialdelikten musste die Einstellung des Verfahrens infrage kommen .....	129
E.	Schlichtung an der Stelle von Strafmediation .....	130
F.	Bemerkungen .....	130
<b>IV.</b>	<b>Die Mediation in Jugendstrafsachen zwischen 2007 und 2010 .....</b>	<b>133</b>
A.	Gesetzliche Grundlage .....	133
B.	Stelle für Mediation.....	134
C.	Die Voraussetzungen der Falleignung .....	135
D.	Die Voraussetzungen der Fallzuweisung .....	135
E.	Die Rechtskraft der Mediationsvereinbarung .....	135
F.	Bemerkungen .....	136
<b>V.</b>	<b>Die Mediation in Erwachsenenstrafsachen seit 1.1.2011.....</b>	<b>139</b>
<b>VI.</b>	<b>Die Mediation in Jugendstrafsachen seit 1.1.2011.....</b>	<b>141</b>
A.	Gesetzliche Grundlage .....	141
B.	Stelle für Mediation.....	141

## *Inhaltsverzeichnis*

C. Die Voraussetzungen der Mediation .....	142
D. Die Rechtskraft der gelungenen Mediation.....	142
E. Bemerkungen .....	143
<b>VII. Die strafrechtliche Würdigung der Mediation .....</b>	<b>147</b>
A. Prozessvoraussetzungen trotz abgeschlossener Mediation weiterhin erfüllt.....	147
B. Mediation als Nachtatverhalten?.....	149
<b>VIII. Wiedergutmachung .....</b>	<b>151</b>
A. Zum strafrechtlichen Wiedergutmachungsgedanken .....	151
B. Wiedergutmachung im System der Strafzwecke .....	154
1. Wiedergutmachung als Vergeltung? .....	154
2. Wiedergutmachung als Prävention?.....	155
C. Wiedergutmachung und Opfer.....	158
D. Die Voraussetzungen der Wiedergutmachung gemäss Art. 53 StGB.....	159
1. Die Voraussetzungen der bedingten Strafe (Art. 53 lit. a i.V.m. Art. 42 StGB).....	159
2. Geringes Interesse der Öffentlichkeit und des Geschädigten an der Strafverfolgung (Art. 53 lit. b StGB) .....	161
3. Der Schadensausgleich .....	163
E. Wiedergutmachung des Schadens als aufrichtige Reue? .....	168
F. Wiedergutmachung des Schadens als Strafminderungsgrund .....	170
G. Die Voraussetzungen der Wiedergutmachung gemäss Art. 21 Abs. 1 lit. c JStG .....	171
<b>IX. Kritische Würdigung .....</b>	<b>173</b>
<b>TEIL III: DIE EVALUATION DER ERFAHRUNGEN MIT DER MEDIATION IN STRAFSACHEN .....</b>	<b>177</b>
<b>I. Die Zielsetzung der projektbegleitenden Evaluation.....</b>	<b>177</b>
<b>II. Fragestellungen .....</b>	<b>179</b>
A. Wie funktioniert die Mediation in Jugend- und Erwachsenenstrafsachen im Kanton Zürich? .....	179
1. Der Anwendungsbereich.....	179
2. Ergebnis und Erfolg .....	181

B. Führt die Einführung der Mediation zu Kosteneinsparungen im Kriminaljustizsystem?.....	185
<b>III. Material und Methode .....</b>	<b>189</b>
A. Bildung von Variablen und Indikatoren.....	189
B. Untersuchungsebenen, Untersuchungsobjekte und Datenerhebungen.....	190
1. Fragebogen Staatsanwälte .....	193
a. Datenerhebung und Vorgehen .....	193
b. Inhalt des Fragebogens .....	194
c. Die Beschreibung der Stichprobe .....	195
2. Fragebogen kon§ens .....	196
a. Datenerhebung und Vorgehen .....	196
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	196
c. Datenbank .....	198
d. Die Beschreibung der Stichprobe .....	198
3. Prozessdaten Mediation .....	199
a. Datenerhebung und Vorgehen .....	199
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	199
c. Definition der Verfahrensdauer .....	199
d. Die Beschreibung der Stichprobe .....	200
4. Prozessdaten Staatsanwaltschaften (Benchmarkdaten, Vergleichsgruppe).....	200
a. Datenerhebung und Vorgehen .....	200
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	201
5. Fragebogen Geschädigte und Beschuldigte .....	202
a. Datenerhebung und Vorgehen .....	202
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	202
c. Die Beschreibung der Stichprobe .....	203
C. Zeit der Datenerhebungen .....	205
D. Zum Vergleich der Verfahrenskosten .....	207
E. Die Datenanalyse .....	212
1. Software .....	212
2. Deskriptive Statistik .....	212
3. Schliessende Statistik .....	213
4. Triangulation .....	214
<b>IV. Ergebnisse .....</b>	<b>217</b>
A. Die Einstellungen der Staatsanwälte und die Überweisungspraxis .....	217

# *Inhaltsverzeichnis*

1.	Informationsstand betreffend Mediation.....	217
2.	Allgemeine Einstellungen zur Mediation .....	218
3.	Grundsätzlich mediationstaugliche Delikte .....	223
4.	Gesichtspunkte, die für die Einleitung einer Mediation sprechen .....	224
5.	Gesichtspunkte, die gegen die Einleitung einer Mediation sprechen .....	230
6.	Anzahl der weitergeleiteten Fälle, Schätzung des Arbeitsaufwandes und der Verfahrensdauer .....	233
7.	Schlussfolgerungen .....	236
B.	Mediationstauglichkeit, Fälle und Beteiligte .....	237
1.	Gründe für Mediationstauglichkeit bzw. -untauglichkeit .....	237
2.	Fallbezogene Merkmale .....	237
3.	Personenbezogene Merkmale .....	244
4.	Schlussfolgerungen .....	260
C.	Das Ergebnis des Mediationsverfahrens .....	262
1.	Verfahrensabschluss.....	262
2.	Vereinbarung über die Wiedergutmachung des Schadens.....	265
3.	Schlussfolgerungen .....	266
D.	Die Verfahrenskosten.....	267
1.	Verfahrensdauer im Vergleich .....	267
2.	Die Kostenpunkte des Mediationsverfahrens .....	269
3.	Zeitaufwand im Vergleich .....	270
4.	Lohnkosten im Vergleich.....	271
5.	Vergleich der Kosten zwischen der Einschätzung der Staatsanwälte und den Prozessdaten der Staatsanwaltschaften .....	274
6.	Schlussfolgerungen .....	275
E.	Der Erfolg des Mediationsverfahrens .....	278
1.	Erstellung eines Zufriedenheitsindexes .....	278
a.	Index der Zufriedenheit im Allgemeinen.....	279
b.	Index der Zufriedenheit mit dem Verfahren .....	280
c.	Index der Zufriedenheit mit dem Ergebnis .....	282
d.	Was beeinflusst die Zufriedenheit der Beteiligten? .....	284
2.	Unterschiede in der Zufriedenheit.....	287
a.	Statistisch unterschiedliche Antworten nach Beschuldigten und Geschädigten .....	288

b.	Statistisch nicht unterschiedliche Antworten nach Beschuldigten und Geschädigten .....	292
c.	Statistisch unterschiedliche Antworten nach Erwachsenen und Jugendlichen .....	292
d.	Statistisch unterschiedliche Antworten der Befragten nach dem Kriterium des früheren Kontakts zu Strafbehörden.....	299
3.	Zufriedenheit der am Mediationsverfahren beteiligten Personen .....	304
4.	Ein gutes Bild der Zufriedenheit mit nicht unwichtigen Variationen.....	320
5.	Gründe für fehlende Antworten zur Einhaltung der Vereinbarung.....	322
a.	Fragestellung.....	322
b.	Material und Methode.....	322
c.	Ergebnisse.....	323
d.	Schlussfolgerungen .....	328
V.	<b>Diskussion .....</b>	<b>331</b>
 <b>TEIL IV: DIE WIEDERGUTMACHUNG DES SCHADENS DURCH MEDIATION .....</b>		 <b>337</b>
I.	<b>Mediation und Wiedergutmachung.....</b>	<b>337</b>
II.	<b>Fragestellungen .....</b>	<b>341</b>
III.	<b>Material und Methode .....</b>	<b>345</b>
A.	Datenerhebung und Material.....	345
B.	Untersuchungsobjekt.....	345
C.	Das Vorgehen bei der Datenerhebung und -auswertung.....	346
D.	Das Auswertungskonzept .....	350
IV.	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>353</b>
A.	Die Narration des Fehlverhaltens.....	353
B.	Die Kreise der Betroffenen .....	356
C.	Die Botschaft des Geldes .....	360
D.	Die Wiedergutmachung jenseits materieller Leistungen .....	366
E.	Die Bedürfnisse .....	368
F.	Die Strategien zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit .....	373

## *Inhaltsverzeichnis*

G. Welche Wiedergutmachungsmodelle? .....	375
<b>V. Diskussion .....</b>	<b>377</b>
<b>TEIL V: ALLGEMEINE SCHLUSSFOLGERUNGEN .....</b>	<b>385</b>
I. Chancen zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit .....	385
II. Grundgedanken zu einem Mediationskonzept zum Zweck der Schadenswiedergutmachung .....	387
III. Rechtsstaatliche Überlegungen .....	393
IV. Normative Rahmenbedingungen für die Mediation .....	397
A. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	397
B. Kann-Bestimmungen und freies Ermessen .....	399
V. Verfahrensnormen und die Prüfung deren Einhaltung .....	403
VI. Angemessene Bedingungen für die Mediation.....	407
A. Die Frage der Freiwilligkeit und der Umgang mit Machtgefallen....	407
B. Das „Wie“ .....	410
<b>VII. Wiedergutmachung durch Mediation? .....</b>	<b>413</b>
Anhang 1: Mediation in Erwachsenenstrafsachen im Kanton Zürich .....	417
Anhang 2: Mediation in Jugendstrafsachen .....	419
Anhang 3: Fragebogen Staatsanwälte .....	421
Anhang 4: Fragebogen kon§ens.....	429
Anhang 5: Die Variablen zum Fragebogen kon§ens und die Qualitätsstufe der Daten .....	447
Anhang 6: Fragebogen der Benchmarkstudie des Statistischen Amts des Kantons Zürich.....	457
Anhang 7: Die Variablen im Fragebogen der Benchmarkstudie .....	459
Anhang 8: Fragebogen Beschuldigte .....	461
Anhang 9: Fragebogen Geschädigte .....	467
Anhang 10: Die Variablen im Fragebogen Geschädigte und Beschuldigte....	475
Anhang 11: Codes zur qualitativen Inhaltsanalyse .....	481

Abbildungsverzeichnis.....	487
Tabellenverzeichnis.....	495
Literaturverzeichnis.....	501
Materialien .....	533